Stadt Werneuchen

Stadtverordnetenversammlung Werneuchen

Niederschrift zur 34. außerordentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung Werneuchen

Werneuchen, 23.06.2023

Ort: Adlersaal, Berliner Allee 18a, 16356 Werneuchen

Tag: 09.05.2023

Beginn: 19:00 Uhr

Das Gremium umfasst 18 Mitglieder.

Anwesend sind:

Herr Karsten Dahme

Herr Thomas Braun

Herr Sebastian Gellert

Frau Elfi Gille

Herr Alexander Horn

Frau Germaine Keiling

Herr Matthias Köthe

Frau Simone Mieske

Frau Karen Mohr

Frau Kristin Niesel

Herr Mirko Schlauß

Herr Burghard Seehawer

Herr Karsten Streit

Herr Frank Kulicke

Abwesend sind:

Herr Oliver Asmus (entschuldigt)

Herr Detlev Bauske (unentschuldigt)

Frau Jeannine Dunkel (entschuldigt)

Herr Thomas Gill (entschuldigt)

Gäste: Frau Fähmann, Frau Hupfer, Herr Faupel, Frau Döpel (Verwaltung), Frau Tauschke (WRL), MOZ, ca. 95 Personen

Protokollantin: Frau Wolf (Verwaltung)

Tagesordnung:

TOP Betreff

Vorlagen-Nr.

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

2 Einwendungen gegen die Niederschrift (öffentlicher Teil) der Sitzung vom 30.03.2023 inkl. Fortsetzungssitzung vom 13.04.2023

3 Bestätigung der Tagesordnung

4 Bericht des Bürgermeisters

5 Einwohnerfragestunde

Vorlagen des Bürgermeisters

6 Eigenbetrieb der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung der Stadt Werneuchen

6.1 Möglichkeiten zur Bereitstellung finanzieller Mittel der Stadt Werneuchen für den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes

6.2 Beschluss zum Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung der Stadt Werneuchen mit den Bestandteilen für das Wirtschaftsjahr 2023

BM/132/2023

6.3 Beschluss zur 3. Änderungssatzung der Gebührensatzung zur Wasserversorgungssatzung der Stadt Werneuchen – Wassergebührensatzung

BM/133/2023

6.4 Beschluss zur 4. Änderungssatzung zur Gebührensatzung zur Abwasserbeseitigungssatzung der Stadt Werneuchen – Abwassergebührensatzung

BM/134/2023

6.5 Beschluss zur 7. Änderungssatzung zur Satzung der Stadt Werneuchen über die dezentrale Entsorgung von Schmutzwasser aus abflusslosen Sammelgruben

BM/135/2023

7 Stadtverordnetenfragestunde

8 Mitteilungen der Verwaltung

9 Schließung der Sitzung

18 **Niederschrift:**

19 **Öffentlicher Teil**

20 **TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

21
22
23 Herr Dahme eröffnet die Sitzung. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung fest, 14 von 18 Stadtverordneten sind anwesend, damit ist die Beschlussfähigkeit gegeben.

25 **TOP 2 Einwendungen gegen die Niederschrift (öffentlicher Teil) der Sitzung vom 30.03.2023 inkl. Fortsetzungssitzung vom 13.04.2023**

26
27
28 Einwendungen zur Niederschrift der Sitzung vom 30.03.2023

29 Herr Horn: *Guten Abend sehr geehrte Stadtverordnete, liebe Einwohnerinnen und Einwohner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, sehr geehrte Damen und Herren, wie in den vergangenen 30 Jahren üblich wurde uns auch diese Niederschrift wieder nicht fristgerecht zur Verfügung gestellt. Mit einer Verspätung von 3 Wochen haben wir die Niederschrift der Märzsession erhalten.*

31 *Warum es uns wichtig ist die Niederschriften rechtzeitig zu erhalten, haben wir an dieser Stelle schon 32 mehrmals erklärt. Das Prüfen von Niederschriften, kann nach einem Zeitraum von über 5 Woche bei 33 solch umfangreichen Diskussionen eine große Herausforderung werden. Zum Teil beinhalten die 34 Niederschriften aber auch die schriftliche Beantwortung der durch die Fraktionen gestellten Fragen. Diese 35 erst nach 5 Wochen oder länger zu erhalten ist eine Zumutung. Schließlich reichen wir die Fragen ja 36 auch nicht grundlos und fristgerecht ein.*

37 *Leider sind unsere Aufforderungen an die Verwaltung als auch den Vorsitzenden endlich die Geschäfts- 38 ordnung der Stadt Werneuchen einzuhalten bisher vergebens. Ein Interesse an der Kontrolle der 39 Niederschriften scheint nicht besonders ausgeprägt zu sein. Leider werden die Rechte der Stadtverordneten 40 nicht sehr ernst genommen, Schade. Da die Verwaltung mit dem Haushaltsplan 5 zusätzliche Stellen 41 genehmigt bekommen hat und nun anstatt 25 Mitarbeitern in 2020 über 36 Mitarbeiter verfügt, sollte 42 dieses zukünftig besser klappen, zumal alle Stellen bereits besetzt wurden, laut Auskunft des Hauptverwal- 43 tungsbeamten.*

44 *Gern würde ich zukünftig auf diese Stellungnahmen zur Niederschrift verzichten können.*

45 *Ich bitte meinen Beitrag zu Protokoll zu nehmen.*

46 Herr Kulicke stimmt den Ausführungen von Herrn Horn zu, weist jedoch darauf hin, dass es in der Ver- 47 gangenheit 8 Wochen gedauert hat, bis zur Zustellung der Niederschrift.

48 Abstimmung Einwendungen Niederschrift vom 30.03.2023

49 Ja-Stimmen: 8 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 6

50 Einwendungen zum Protokoll vom 13.04.2023

51 Frau Mohr weist redaktionell darauf hin, dass in Zeile 242 ihr Name falsch geschrieben wurde.

52 **TOP 3 Bestätigung der Tagesordnung**

53
54 keine Änderungen

55 **TOP 4 Bericht des Bürgermeisters**

56
57 Zum Gedenken an den verstorbenen Kurator Herrn Dr. Raveaux bittet Herr Kulicke um eine Schweige- 58 minute.

59 Herr Kulicke hält seinen Bericht:

60 *Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Werneuchen,*
61 *in den letzten Wochen häufen sich die Anfragen an mich, wie es im Ergebnis der Gebührenkalkulation*
62 *für Trink- und Abwasser, zu derart hohen Gebührenansätzen kommen konnte, wo die Ursachen dafür zu*
63 *suchen sind, warum zwei Kalkulationsperioden ausgefallen sind und wer die Verantwortung dafür trägt.*
64 *Zum besseren Verständnis ist es notwendig, in die Historie des Eigenbetriebes Wasserversorgung und*
65 *Abwasserbeseitigung der Stadt Werneuchen einzusteigen. Der Eigenbetrieb ist keine selbstständige*
66 *Rechtspersönlichkeit und ohne eigenes Personal. Der Werksleiter ist laut Eigenbetriebsverordnung des*
67 *Landes Brandenburg in Verbindung mit der von der Stadtverordnetenversammlung am 03.09.2009 be-*
68 *schlossenen Betriebssatzung der Bürgermeister.*

69 *Am 01.04.2004 wurden die Stadtwerke Werneuchen GmbH gegründet. Den Stadtwerken wurde mit Be-*
70 *schluss der Stadtverordnetenversammlung vom 18.03.2004 ab dem 01.04.2004 die Betriebsführung für*
71 *die Trinkwasserversorgung und die Abwasserbeseitigung übertragen. Zusammenfassend wurden in dem*
72 *16-seitigen Betriebsführungsvertrag den Stadtwerken folgende Aufgaben übertragen:*

73 *1. Wassergewinnung, Aufbereitung, Förderung, Speicherung, Verteilung*

74 *2. Lieferung von Trinkwasser*

75

- 77 3. Sicherstellung einer dauernden, einwandfreien Wasserqualität
 78 4. Bereitstellung von Wasser für den Brandschutz
 79 5. Planung, Erstellung, Ausbau, Erweiterung und Erneuerung der Anlagen der Wassergewinnung, -
 80 aufbereitung, -förderung und -speicherung, inkl. der öffentlichen Leitungen und Hydranten
 81 6. Sicherstellung einer Notversorgung
 82 7. Betrieb und Unterhalt der Anlagen und Leitungen
 83 8. Beratung der Kunden
 84 9. Information über die Trinkwasserqualität

85 Zur Finanzierung dieser Aufgaben verpflichtete sich die Stadt Werneuchen, Satzungen zum Anschluss
 86 und zur Benutzung der öffentlichen Versorgungs- und Entsorgungseinrichtungen sowie für die Erhebung
 87 von Beiträgen, Gebühren und Kostenerstattungen zu erlassen. Alle durch die Stadtverordnetenver-
 88 sammlung beschlossenen Satzungen sowie den Betriebsführungsvertrag finden Sie unter
 89 <https://www.werneuchen-barnim.de> Der Betriebsführungsvertrag als auch der Dienstleistungsvertrag für
 90 die Stadtdienstleistungen (Bauhof) waren offensichtlich sehr gehütete Geheimnisse und weder für die
 91 Öffentlichkeit noch für den politischen Raum frei zugänglich. Gerade für die Aufsichtsratsmitglieder der
 92 Stadtwerke und die politische Verantwortungsträger, die erst Jahre nach dem 18.03.2004 durch die
 93 Wählerinnen und Wähler in Verantwortung kamen, sind die Inhalte dieser Verträge für ihre Entschei-
 94 dungsprozesse besonders wichtig. Satzungen sind von der Stadtverordnetenversammlung beschlosse-
 95 ne „Gesetze“, die durch die Stadtverwaltung umzusetzen sind. Die Gesamtverantwortung für die Umset-
 96 zung trägt der Hauptverwaltungsbeamte in Person des Bürgermeisters. So auch für die Gebührensatz-
 97 ungen für Trink und Abwasser. Grundlage für die Gebührensatzungen sind die laut Kommunalem Ab-
 98 gabengesetz alle zwei Jahre durchzuführende Gebührenkalkulationen. Wie bereits bekannt, fand die
 99 letzte Gebührenkalkulation im Jahr 2015 Trink- und Abwasserbereich für die 2016/2017 statt. Die
 100 nächstfolgende Gebührenkalkulation wäre dann die für die Jahre 2018/2019 gewesen. Als Grundlage für
 101 die Gebührenkalkulationen dienen die Jahresabschlüsse sowie die Wirtschaftspläne, die u. a. auch not-
 102 wendige Instandhaltungsmaßnahmen und Investitionen beinhalten. Die geprüften und durch die Stadt-
 103 verordnetenversammlung bestätigten Jahresabschlüsse müssen zum 31.12. des Folgejahres vorliegen.
 104 Umso erstaunter war ich nach meinem Amtsantritt am 01. Januar 2020, dass mir durch den Geschäfts-
 105 führer mitgeteilt wurde, dass der Jahresabschluss 2018 zwar begonnen wurde, jedoch mit der Fertigstel-
 106 lung und Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer vorerst nicht zu rechnen ist. Als Grund wurde mir die Ein-
 107 führung einer nicht kompatiblen Buchhaltungssoftware genannt. Damit war die fehlerfreie Übernahme
 108 der Daten aus 2017 nicht möglich. Warum die politischen Gremien nicht schon vor meinem Amtsantritt
 109 von meinem Amtsvorgänger über diesen Umstand informiert wurden, entzieht sich meiner Kenntnis.
 110 Auch die Kommunalaufsicht des Landkreises kannte das Problem bis dahin nicht. In der zweieinhalb-
 111 stündigen Übergabe der Amtsgeschäfte im Dezember 2019 gab es keine Informationen zu diesem
 112 Sachverhalt. Der Jahresabschluss 2018 ist mit zweijähriger Verspätung aufgestellt, geprüft und durch
 113 die Stadtverordnetenversammlung gemeinsam mit dem Jahresabschluss 2019 am 16.12.2021 (ein Jahr
 114 verspätet) bestätigt worden. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 konnte dann wieder am
 115 20.10.2022 fristgerecht den Stadtverordneten zur Bestätigung vorgelegt werden. Die Ursache lag an der
 116 bereits genannten Softwareproblematik. Im Jahr 2020 wurde für den IT-Bereich in den Stadtwerken
 117 erstmals eine Stelle geschaffen und besetzt. Im Ergebnis dessen wurde festgestellt, dass die Kläranlage
 118 mit einer nicht lizenzierten und veralteten Software betrieben wurde. Nicht nur, dass das eine Urheber-
 119 rechtsverletzung darstellt; nein, es öffnet Hackern für Angriffe auf diese lebenswichtigen und systemre-
 120 levanten Anlagen Tür und Tor. Diese Information kann ich preisgeben, weil die Sicherheitslücken heute
 121 geschlossen sind. Das Gleiche gilt für die Stadtverwaltung. Erst durch die Schaffung der entsprechen-
 122 den Stellen und Besetzung mit Fachpersonal wurden diese Defizite sichtbar und konnten abgestellt wer-
 123 den. Wie Sie der o. g. Aufzählung entnehmen können, wurde den Stadtwerken ab dem 01. April 2004 u.
 124 a. die Aufgaben zur Planung, Erstellung, Ausbau, Erweiterung und Erneuerung der Anlagen der Was-
 125 sergewinnung, -aufbereitung, -förderung und -speicherung, inklusive der öffentlichen Leitungen und Hyd-
 126 ranten, übertragen. Die damals politisch Verantwortlichen haben die Ernsthaftigkeit unterschätzt, denn
 127 erst mit Anstellung des neuen Geschäftsführers Mitte 2018 wurde dieses Aufgabenpaket bei den Stadt-
 128 werken ernst genommen und angepackt. Von 2004 bis 2018 wurden, wie seit 2021 bekannt, nur der
 129 laufende Betrieb, notwendige Instandhaltungsmaßnahmen und Reparaturen durchgeführt. Warum?

- 130 • Für die im Betriebsführungsvertrag geforderten Aufgabenstellungen, fehlt seit 2004 im technischen
- 131 Bereich das erforderliche Personal.
- 132 • 2018 wurde erstmals eine Ingenieursstelle geschaffen.
- 133 • Die Qualifizierung des Personals im technischen Bereich hat nicht ausreichend stattgefunden, ist je-
- 134 doch erforderlich, um mit den sich ständig
- 135 • verändernden gesetzlichen Vorgaben im Trink- und Abwasserbereich Schritt zu halten.
- 136 • Der kaufmännische sowie der IT-Bereich wurden ebenfalls vernachlässigt.

- 137 • Die für die Erfüllung dieser strategischen Aufgaben erforderlichen Konzepte für die Trinkwasserver-
138 sorgung und Abwasserbeseitigung
- 139 • fehlten und wurden erstmals 2020 erarbeitet.
- 140 • Das Löschwasserkonzept wurde 2023 erstellt. Es ist zwar Aufgabe des Trägers des Brandschutzes,
141 wurde jedoch ebenfalls über den
- 142 • Betriebsführungsvertrag von 2004 zur Aufgabe der Stadtwerke.

143 Parallel zur Erarbeitung der Konzepte haben die Mitarbeiter der Stadtwerke die baulichen Zustände der
144 Anlagen im Trinkwasser- und Abwasserbereich analysiert. Das Ergebnis der Bestandsaufnahme war
145 katastrophal. Die in der Stadtverordnetenversammlung am 11. Februar 2021 dargestellte Dramatik zur
146 Lage des Eigenbetriebes Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung der Stadt Werneuchen stellte
147 keine Übertreibung dar. In der von mir am 18. Mai 2021 initiierten außerordentlichen Stadtverordneten-
148 versammlung wurde ein komplexer Überblick zum IST-Stand gegeben. Er ist die Grundlage für die
149 ganzheitlich konzeptionelle Zukunfts- und Investitionsstrategie. Die von uns beauftragten Experten ha-
150 ben den politischen Verantwortungsträgern und der Öffentlichkeit den Ernst der Lage und den akuten
151 Handlungsbedarf deutlich gemacht. Ich vermisse die Aufrichtigkeit, sich ernsthaft mit dieser Problematik
152 auseinanderzusetzen. Es sei auch noch einmal erwähnt, dass die Niederschlagswasserproblematik
153 ebenfalls ein offenes Thema ist. Aktuell müssen wir uns auf die Pflichtaufgaben zur Trinkwasserversor-
154 gung und Abwasserentsorgung konzentrieren. Ich habe zu Beginn meiner Amtsgeschäfte als Bürger-
155 meister innerhalb unserer Stadtverwaltung eine Art der Kommunikation erfahren, dass Probleme und
156 Fehler nicht offen angesprochen werden. Diese Erfahrung machte auch der damalige Geschäftsführer
157 innerhalb der Stadtwerke Werneuchen GmbH. Meiner Einschätzung nach, ist die Hauptursache für die
158 fehlenden Informationen die mangelnde Kommunikation. Bis dato haben sich die Aufsichtsräte und
159 Stadtverordneten auf die Prüfberichte des Wirtschaftsprüfers und den uneingeschränkten Bestätigungs-
160 vermerk konzentriert. Dies war ein verhängnisvoller Fehler. Bis zum Jahresabschluss 2018 hat es in den
161 Anlagen der Prüfberichte keine Hinweise auf den tatsächlichen Zustand der Anlagen des Eigenbetriebes
162 gegeben. In den Anlagen des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2018 wurde erstmals der In-
163 standhaltungsstau festgehalten. Zur Erinnerung, dieser Jahresabschluss lag erst zwei Jahre verspätet,
164 am 16.12.2021 vor. Trotz alledem wurden vom Werksleiter und dem Betriebsführer schon im Februar
165 und Mai desselben Jahres die Stadtverordneten und die Öffentlichkeit über den Ernst der Lage vollum-
166 fänglich informiert. Auf den Internetseiten der Stadtverwaltung und der Stadtwerke Werneuchen GmbH
167 sowie in den sozialen Netzwerken und den Printmedien wurde ausführlich darüber berichtet. Der Zu-
168 stand der Anlagen unseres Eigenbetriebes war Teil meiner Redebeiträge in der Stadtverordnetenver-
169 sammlung, als die Beschlüsse zur Entlastung des verantwortlichen Bürgermeisters gefasst wurden. Lei-
170 der haben die Stadtverordneten meine Hinweise nicht aufgenommen und haben den verantwortlichen
171 Bürgermeister entlastet und ihn damit von jeder Verantwortung freigesprochen. Sicher kann auch ein
172 Bürgermeister nicht alles wissen, jedoch hat er die Aufgabe, dass entsprechende Fachpersonal vorzu-
173 halten. Deshalb gab es seit meiner Amtsübernahme den notwendigen Stellenzuwachs bei den Stadt-
174 werken und in der Stadtverwaltung. Die Arbeit eines Aufsichtsrates dient dem Wohle der Gesellschaft
175 und nicht den Wünschen der Wähler. Wenn jedoch Letzteres im Fokus steht, dann kommen wir genau in
176 die Situation wie wir sie heute haben. Diese Entwicklung war nur möglich, weil ein aus gesundheitlichen
177 Gründen eingeschränkter Geschäftsführer mit allen Vollmachten weiter beschäftigt wurde. Was seinem
178 designierten Nachfolger die Möglichkeit eröffnete, seine Netzwerke aufzubauen. Mangelnde Kontrolle,
179 Aufsicht und blindes Vertrauen begünstigten kriminelle Handlungsweisen zum Nachteil der Gesellschaft
180 und damit zum Nachteil unserer Stadt Werneuchen. Ich zitiere aus der Veröffentlichung des Landge-
181 richts Frankfurt/Oder: „Es sind drei Personen angeklagt. Die Staatsanwaltschaft Neuruppin wirft einem
182 der Angeklagten 13 Fälle zwischen 2015 und 2018 im Barnim vor, darunter Untreue, Bestechlichkeit im
183 Amt und Betrug. Einem weiteren Angeklagten wird in sieben Fällen Bestechung und in vier Fällen Beihil-
184 fe zur Untreue und zum Betrug vorgeworfen. Der dritte Angeklagte habe in einem Fall Beihilfe zur Be-
185 stechlichkeit geleistet. Einer der Angeklagten sei Geschäftsführer eines in staatlicher Hand befindlichen
186 Unternehmens gewesen. Er habe für private Bauarbeiten die Rechnungen an dieses Unternehmen aus-
187 stellen lassen und deren Bezahlung veranlasst. Darüber hinaus habe er mit dem zweiten Angeklagten
188 verabredet, dass dieser regelmäßig mit Aufträgen des Unternehmens bedacht werde und soll dafür im
189 Gegenzug regelmäßige Zuwendungen erhalten haben. Bei den vereinbarten Aufträgen sei in einigen
190 Fällen mehr abgerechnet worden, als geleistet worden sei. Der dritte Angeklagte soll eine Rechnung
191 über eine fingierte Leistung erstellt haben, um dem ersten Angeklagten eine mit einem dritten Unter-
192 nehmen vorher verabredete Rückerstattung zu ermöglichen.“ Zitat Ende!

193 Was meinen Sie, um welches staatliche Unternehmen es sich dabei handelt? Seitdem ich im Amt bin,
194 gibt es regelmäßig Berichte im Aufsichtsrat und im Werksausschuss über den Zustand unserer Stadt-
195 werke und des Eigenbetriebes. Die Probleme in unserer Stadt werden jetzt offen ausgesprochen. Das
196 habe ich vor der Wahl angekündigt und wer mich kennt, ich halte Wort! Auch die Stimmungsmache in

197 den sozialen Medien wird mich davon nicht abbringen. Das ich damit einigen Leuten in Werneuchen
198 auf die Füße trete, war und ist mir bewusst. Ich kann nachvollziehen, dass Sie diese Gebührenkalkulati-
199 on gerade in der heutigen Zeit, wie ein Hammer trifft. Die Preise für Energie, Lebensmittel oder Kraftstoff
200 explodieren und steigen um bis zu 300 % und jetzt auch noch diese Wassergebühren. Leider können wir
201 die Vorhaben nicht weiter verschieben. Mit dem vorgelegten Wirtschaftsplan berücksichtigen wir die zeit-
202 lichen Abläufe, wie zum Beispiel die Sperrung der RB 25 im Jahr 2024 und auch die zeitlich begrenzten
203 Förderprogramme für die Sanierung unserer Kläranlage. Aufgeschobene, notwendige Investitionen, ha-
204 ben zur Folge, dass die Kosten langfristig noch stärker steigen und mögliche Fördermittel verloren sind.
205 Die Gefahr das die Versorgung mit Trinkwasser und die Entsorgung des Abwassers nicht mehr gewähr-
206 leistet werden kann, steigt mit jedem Monat. Ich möchte daran erinnern, dass die Stadtverwaltung ver-
207 pflichtet ist, die bereits seit 2004 existierenden Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung umsetzen
208 und die Stadtverordneten sich in diesen Beschlüssen verpflichtet haben, die Stadtwerke sowie den Ei-
209 genbetrieb finanziell abzusichern. Dazu gehört auch die personelle Ausstattung. Wohin die Sparpolitik
210 von 2004 bis 2019 geführt hat, erleben wir gerade am Beispiel unseres Eigenbetriebes. Ich verrate ihnen
211 kein Geheimnis, wenn ich sage, dass es an vielen Stellen unserer Stadt nicht besser aussieht. Die
212 Gründe, warum die Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung in der Vergangenheit so nicht umge-
213 setzt wurden, habe ich versucht zu erläutern. Auch die Behauptung, dass das Ergebnis der Gebühren-
214 kalkulation von der Verwaltung zurückgehalten wurde, weise ich zurück. Zwischen Eingang, Sichtung
215 und Weitergabe an die Stadtverordneten sind maximal 3 Tage vergangen. Das der von mir vorsorglich
216 angekündigte Termin nicht eingehalten werden konnte, lag an personelle Engpässe beim Dienstleister.
217 Die bisherigen Lösungsvorschläge aus dem politischen Raum verringern die Gebühr maximal im Cent-
218 Bereich und sind teilweise rechtswidrig und dürfen deshalb nicht umgesetzt werden. Das Kommunale
219 Abgabengesetz, sowie die Eigenbetriebsverordnung müssen beachtet werden. Eine Gebühr ohne Be-
220 achtung aller Rechtsnormen ist anfechtbar. Der Vorschlag der Stadtverwaltung, Überschüsse aus Vor-
221 jahren in Höhe von etwas unter eine Million Euro zu nutzen, birgt ein schwer zu kalkulierendes Risiko.
222 Der Jahresabschluss der Stadt Werneuchen für das Geschäftsjahr 2022 liegt noch nicht vor. Ein weite-
223 res Problem zeichnet sich für Werneuchen ab, denn für den Schulneubau könnte eine weitere Kreditauf-
224 nahme notwendig werden. Neben der allgemeinen Preissteigerung, hat die Baureifmachung des Grund-
225 stücks den damaligen Grundstückwert von ca. 55.000 € um das 20-fache überstiegen. Diese 1,1 Millio-
226 nen Euro fehlen der Stadt Werneuchen genauso wie, die ausgeblieben Fördermittel von rund 1 Millionen
227 Euro. Ein Kredit muss durch die Kommunalaufsicht des Landkreises genehmigt werden und die Stadt
228 Werneuchen muss zuvor nachweisen, dass sie alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft hat, um eine
229 Kreditaufnahme zu vermeiden. Warum leisten wir uns hier in Werneuchen Maßnahmen, die von unseren
230 Nachbarkommunen zur eigenen Haushaltsentlastung, bereits an den Landkreis abgegeben wurden? Ich
231 spreche von der Trägerschaft der Europaschule. Weiterführende Schulen sind gemäß des Brandenbur-
232 gischen Schulgesetzes in der Regel in der Trägerschaft des Landkreises. In Werneuchen leisten wir uns
233 die Trägerschaft und wenden jedes Jahr durchschnittlich mehr als 300.000 Euro dafür auf. Als politi-
234 sches Argument wird vorgetragen, dass die Schule geschlossen wird und der Landkreis darin nicht in-
235 vestiert. Wer in den Schulbedarfsplan bis 2027 schaut, wird feststellen, dass am Ende des Planungszeit-
236 raumes noch immer sieben Klassenzüge an weiterführenden Schulen im Barnim fehlen. Und das, ob-
237 wohl der Landkreis fünf weiterführende Schulen bis 2027 baut. Der Landrat hat persönlich im Adlersaal
238 den Fraktionsvorsitzenden die Möglichkeiten eines Trägerwechsels aufgezeigt. Wenn wir uns dazu ent-
239 schließen die Trägerschaft abzugeben, hat uns der Landrat die Verpflichtung des Landkreises aus dem
240 Schulgesetz erläutert. Er kann zwar die Trägerschaft nicht sofort übernehmen, muss der Stadt Werneu-
241 chen jedoch die tatsächlichen Kosten für den Schulbetrieb erstatten, bis er selbst Träger wird. Auch zur
242 Schließung oder weiterer Investitionen hatte er sich deutlich geäußert. Sofortige Investitionen in die Eu-
243 ropaschule schloss er vorerst mit der Begründung aus, dass der Neubau von Schulen Vorrang hat. Ein
244 für mich nachvollziehbares Argument. Das wären jährlich 300.000 Euro Haushaltsmittel, die wir zur Sen-
245 kung der Wassergebühren einsetzen könnten. Was meinen Sie als Bürgerinnen und Bürger, ist es
246 ihnen, den Eltern oder den Schülerinnen und Schülern wichtig wer den Schulbetrieb finanziert und wer
247 später die Trägerschaft übernimmt? Lassen Sie sich nicht verunsichern, bilden Sie sich Ihre eigene Mei-
248 nung, hinterfragen Sie die Statements aller und nehmen Sie nicht jeden Kommentar in den Sozialen
249 Netzwerken ernst. Ich nutze als Bürgermeister grundsätzlich die mir zur Verfügung stehenden Möglic-
250 keiten der Kommunikation. Sie haben jederzeit die Möglichkeit mich in der Bürgersprechstunde aufzusuchen
251 und Ihre Fragen zu stellen. So wie es eine Bürgerin nach der letzten Stadtverordnetenversamm-
252 lung getan hat. Eine Vielzahl von Ihnen nutzt die Möglichkeit Ihre Fragen online an mich zu richten.
253 Probleme müssen angepackt und nicht liegenlassen werden.

254 Frau Keiling korrigiert: die Kalkulation soll alle 2 Jahre stattfinden. Die letzte Kalkulation fand 2015 statt,
255 demnach hätten diese in den Jahren 2017, 2019 und 2021 stattfinden müssen, was 3 mal versäumt
256 wurde. Bezüglich des Jahresabschluss 2021 wurde vom Wirtschaftsprüfer eine Präsentation gezeigt

257 zum Eigenbetrieb. Sie zitiert aus dem Prüfungsbericht „*Alles in allem ist der Eigenbetrieb als kernge-*
 258 *sund zu beurteilen. Bedingt durch die günstige Randberliner Lage ist ein nachhaltiges Wachstum mög-*
 259 *lich, welches zu Skaleneffekten führt und trotz konstant gebliebenem Gebührenniveau die wirtschaftliche*
 260 *Stabilität nicht gefährdet. Die Strategie einer moderaten Gebührenpolitik hat keinerlei negative Auswir-*
 261 *kungen auf die wirtschaftliche Stabilität des Eigenbetriebes.“ ... „Die Finanzlage des Eigenbetriebes ist*
 262 *von Stabilität geprägt. Der Tilgung von Krediten wird ein hohes Augenmerk gewidmet.“*
 263 *...“Zusammenfassend ist die Finanzlage des Eigenbetriebes als sehr gut zu bezeichnen. Aus dem ope-*
 264 *rativen Geschäft werden ausreichend Mittel generiert, um eine nachhaltige und wachstumsorientierte*
 265 *Investitionspolitik tätigen zu können.“* Diese Zitate stehen im Widerspruch zum Bericht des Bürgermeis-
 266 ters. Sie fragt, warum der Bürgermeister nicht interveniert hat?

267 Frau Fährmann erklärt, der Wirtschaftsprüfer schaut sich den Eigenbetrieb (EB) rückwirkend die Jahre
 268 2020 oder 2021 an. Mit der Gebührenkalkulation wird festgestellt, ob es die Unterdeckung gegeben hat
 269 oder nicht. Sie erklärt, dass beim Blick auf die Bankbestände des EB der Jahre die Gewinn- und Verlust-
 270 rechnung ein positives Ergebnis zeigten, jedoch in der Liquidität eingeschränkt gewesen ist. In der Sit-
 271 zung 05/2021 wurde deutlich gemacht, dass beginnend mit dem Jahr 2020 das Verhältnis von Gebühren
 272 und Kosten kippe und die Gebühren für die Kostendeckung nicht ausreichend sind.

273 Frau Mohr fragt Herrn Kulicke, wenn ihm die regelmäßigen Berichterstattungen im Aufsichtsrat so wich-
 274 tig sind, warum in 2022 fast keine Aufsichtsratssitzungen stattfanden?

275 Herr Kulicke erklärt, bei den durchgeführten Aufsichtsratssitzungen wurde in den Berichten deutlich ge-
 276 macht, dass Personal fehlt um arbeitsfähig zu bleiben.

277 Es wird umfangreich diskutiert.

278 **TOP 5 Einwohnerfragestunde**

280 Herr Dahme eröffnet die Einwohnerfragestunde, diese ist auf 30 Minuten begrenzt. Wer namentlich nicht
 281 genannt werden möchte, möge das bitte ansagen.

282 Herr Neumann: 1. Meinen Sie nicht, dass heute hier die Gelegenheit ist einen klaren Schnitt zu machen,
 283 an dem Punkt wurde versagt und was machen wir damit dies nicht wieder passiert?

284 2. Angesichts der Gebührenerhöhung, sollte da nicht jeder Vorschlag aufgegriffen werden, um die Spitze
 285 der Gebührensteigerung mit Inflation und Heizungshammer abzuschwächen und die Bürger zu entlas-
 286 ten.

287 Herr Gellert bittet den Unterschied zwischen Stadtwerke und Eigenbetrieb zu beachten. Hier geht es um
 288 dem Eigenbetrieb. Wir schauen alle Investitionen an, die Investitionen treiben die Preise nicht in die Hö-
 289 he. Sofern Aufgaben aus dem Investitionshaushalt genommen werden hilft das nur temporär und nicht
 290 längerfristig.

291 Herr Pietz: 1. Die Ursache, weswegen wir heute hier sind ist nicht zu Zeiten vom Herrn Kulicke passiert,
 292 sondern hat sich unter dem vorherigem Bürgermeister, Herrn Horn ereignet. Die Trennung von Straus-
 293 berg-Erkner ist unter Herrn Horn passiert.

294 2. Gibt es keine Möglichkeit sich dem Abwasserzweckverband Strausberg-Erkner erneut anzuschließen
 295 und wiederzubeleben?

296 Herr Hellberg, Willmersdorf: stimmt seinem Vorredner zu. Die aktuell gewählten Stadtverordneten sollen
 297 handeln ohne Schuldzuweisungen.

298 Stellt seinen Standpunkt zur Handlungsweise nach Erhalt eines Gebührenbescheids dar.

299 Herr Fischer, Löhme: fragt, wenn Jahresabschlüsse ein uneingeschränktes Prüfmerkmal haben, warum
 300 werden die ehemaligen Geschäftsführer nicht in die Haftung genommen?

301 Herr Kulicke erklärt, ein uneingeschränkter Prüfvermerk sagt nichts über das Anlagevermögen aus.

302 Herr Gellert ergänzt, dass der Eigenbetrieb keine GmbH ist. Es können keine Rücklagen erwirtschaftet
 303 werden und Gewinne fließen in den Haushalt.

304 Herr Knappe, Stienitzau: erklärt, dass einer Erhöhung von 30% nicht zugestimmt werden kann. Die Stadt
 305 hat jahrelang über ihre Verhältnisse gelebt. Er fordert die Stadtverordneten auf eine akzeptable Lösung
 306 zu erarbeiten.

307 Herr Heinze: 1. Begrüßt es, dass sich viele intensiv mit der Thematik Gebührenerhöhung auseinander-
 308 gesetzt haben. Es wurden Vorschläge einer 1/3 Deckung erarbeitet.

309 2. Hat beim A2 den Vorschlag als Vorstandsmitglied der LAG Barnim gemacht Mittel aus dem Kreisent-
 310 wicklungsbudget in 6stelliger Größenordnung in jedem Jahr beantragen könnten, die für die Investitionen
 311 bei den Stadtwerken verwendet werden könnten.

312 3. Warum lassen wir nicht die Fachleute zu Wort kommen? Zwei Mitarbeiter der Stadtwerke arbeiten seit
 313 Jahren dort und könnten Einblick in die Lage geben.

314 Herr Press, Krummensee: stimmt seinem Vorredner zu. Wenn Gelder knapp sind hätte z.B. in den
315 Bahnhofsvorplatz nicht investiert werden dürfen. Ebenso bedenklich die Kostenexplosion bei Bau der
316 neuen Grundschule.

317 Herr Kulicke sieht es genauso, wenn die Vergangenheit nicht aufgearbeitet wird, dann werden wir nicht
318 aus den Fehlern lernen.

319 Frau Steuer schämt sich Werneuchenerin zu sein und sich die Schuldzuweisung anhören zu müssen.
320 Der Bürgermeister ist gewählt worden um für die Bevölkerung zu arbeiten. Frau Fähmann steht in der
321 Bredouille, wenn sie bei den Stadtwerken einspringen muss. Sie fragt sich wie die Bürger und Rentner
322 die Erhöhung bezahlen sollen. Sie appelliert an die Stadtverordneten dass sie da sind um zum Wohle
323 aller zu entscheiden.

324 Herr Kulicke: er ist mit seinem Amt beauftragt diese Dinge zu tun durch die Stadtverordnetenversamm-
325 lung. Er hat den Auftrag den Eigenbetrieb durch Gebühren zu finanzieren. Es werden sich dazu Gedan-
326 ken gemacht und die Suche nach Möglichkeiten zur Entlastung ist im vollen Gange. Er ist gern für Vor-
327 schläge offen.

328 Herr Reichert: In der Vergangenheit wurde die technische Seite vernachlässigt. Der Wirtschaftsprüfer
329 wurde engagiert die Zahlen zu begutachten, aber die Technik wurde dabei nicht beachtet.

330 **TOP 6 Eigenbetrieb der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung der Stadt Werneuchen**

331
332 Herr Dahme eröffnet den Tagesordnungspunkt (TOP) 6.

333 **TOP 6.1 Möglichkeiten zur Bereitstellung finanzieller Mittel der Stadt Werneuchen für den Wirt-** 334 **schaftsplan des Eigenbetriebes**

335
336 Herr Dahme eröffnet den TOP 6.1. Zu dem TOP sind Vorlagen der Verwaltung und der Fraktion
337 SPD/WiW hinterlegt.

338 Frau Fähmann leitet in die Thematik ein und erstattet Bericht zu den bisher gestellten Fragen. (siehe
339 Anlage)

340 Herr Gellert möchte wissen, wie hoch ist der Anteil der Investition der Instandsetzungsmaßnahmen die
341 in das Anlagevermögen gehen?

342 Frau Fähmann zählt die aktuellen bzw. geplanten Baumaßnahmen auf, wie die Reinwasserkammer, die
343 in diesem Sommer in Betrieb geht. Das Rechenhaus, dessen Planung noch nicht ausgeschrieben ist. Im
344 Wirtschaftsplan 2023 (in Vorbereitung) /2024 (Durchführung) steht das Wasserwerk als eine große
345 Baumaßnahme mit 1,7 Mio € an. Im Bereich Abwasser ist die Sanierung der Kläranlage geplant, die im
346 nächsten Jahr mit einer Kreditaufnahme in Bau gehen soll. Sie erklärt, dass ab dem Zeitpunkt der Ab-
347 nahme gehen die Objekte in die Abschreibung und Gebührenkalkulation ein. Die Abschreibung fließt
348 nach Fertigstellung in die Kalkulation ein. Diese sind in der Gebührenkalkulation für 2023/2024 voll be-
349 rücksichtigt.

350 Herr Gellert stellt klar, die Maßnahmen schlagen sich nicht im kommenden Jahr in unsere Gebühren
351 wieder. Durch die Abschreibung der Baumaßnahmen nach Fertigstellung über einen Zeitraum 20 Jah-
352 ren, beläuft sich die Gebühr auf z.B. 2€ pro Anwohner, pro Jahr.

353 Herr Seehawer möchte wissen, wer die Kündigung des Wasserverband Strausberg-Erkner (WSE) unter-
354 schrieben habe? Frau Fähmann antwortet, dass der Werkleiter die Kündigung unterschrieb.

355 Herr Gellert leitet in die Beschlussvorlage SPD/WiW/032/2023 ein.

356 Nachfragen zur Vorlage werden beantwortet.

357 Frau Fähmann teilt mit, dass die Fraktionsvorlage zum Rechtsanwalt Herr Hornauf geschickt wurde und
358 verliert den Kommentar zur Sozialverträglichkeit bei der Gebührenerhebung: Den Kostenbegriff gibt es
359 in unterschiedlichen Bereichen. Nach dem Kommunalabgabengesetz (KAG) sind die Kosten nach be-
360 triebswirtschaftlichen Grundsätzen für alle gleich zu kalkulieren und zu erheben. Im Gebührenrecht gibt
361 es keine Sozialverträglichkeit. Nach dem KAG in Brandenburg ist diese Kalkulation nicht zulässig. Bei
362 Beschlussfassung ist die Satzung anfechtbar und nicht zulässig.

363 Herr Gellert bezweifelt das und möchte das rechtlich prüfen lassen und bittet um Einsicht in die Stel-
364 lungnahme des Rechtsanwalts.

365 Frau Fähmann bestätigt, dass die politische Gebühr möglich ist, aber sie muss für alle gleich sein. Sie
366 informiert, dass Frau Tauschke vom WAL anwesend ist um Fragen zu beantworten.

367 Herr Dahme beantragt Rederecht für Frau Tauschke:

368 Abstimmung zum Rederecht:

369 Ja-Stimmen: 14 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 0

370 Frau Tauschke begrüßt das Engagement aller Anwesenden. Zur Fraktionsvorlage erklärt sie, dass die
371 gebührenrechtlichen Grundsätze einzuhalten sind. Das Kommunalabgabengesetz ist Landesrecht. Dazu

372 zählen 4 Grundprinzipien: der Gleichbehandlungsgrundsatz, das Äquivalenzprinzip, das Prinzip der
 373 Leistungsproportionalität und das Kostendeckungsprinzip
 374 Frau Mohr möchte wissen, ob die Einsparungen aus den Ausschüssen die beigetragen wurden enthal-
 375 ten sind? Oder ist nur die Gewerbesteuer berücksichtigt? Frau Fähmann antwortet, dass die Gewerbe-
 376 steuer und die Vorschläge aus dem A2 Ergebnishaushalt enthalten sind, nicht die Vorschläge aus dem
 377 Investivhaushalt.

378 Herr Gellert stellt klar, im Investiven sind sie nur nicht berücksichtigt, weil das nicht gut aussieht. Aber
 379 grundsätzlich ist es möglich die zu streichen.

380 Frau Fähmann bestätigt, grundsätzlich ist es möglich, jedoch auch im Vorbericht zu jedem Haushalt ist
 381 zu lesen, in welche Richtung der Geldfluss gehen sollte, Ergebnishaushalt → Finanzhaushalt → Über-
 382 schüsse aus Vorjahren (Bilanz). Werden investive Mittel eingesetzt bzw. durch den Zuschuss entsteht
 383 ein unausgeglichener Haushalt führt das bei der Prüfung der Kreditwürdigkeit der Kommune unter Um-
 384 ständen eventuell zu einer (Teil-) Versagung der Genehmigung. Werneuchen benötigt 2024 spätestens
 385 einen Kredit (Grundschule), da keine Fördermittel vom MBS (Ablehnung liegt fast ein Jahr später noch
 386 nicht vor), beantragte Förderung Kreisentwicklungsbudget (KEB) wird voraussichtlich nur mit 200 statt
 387 500T€ bewilligt und GAK Programm – Förderung ländlicher Raum wurde nicht wieder aufgelegt. Im Juni
 388 wird ein Nachtragshaushalt erarbeitet, in 2024 Kredit notwendig. Ein Zuschuss kann zur Versagung der
 389 Kreditgenehmigung führen. Frau Fähmann gibt die Ausführungen zu Protokoll.

390 Herr Horn erfragt, ob der Jahresabschluss 2022 in Fertigstellung ist? Könnte der Jahresabschluss eine
 391 höhere Gewinnerzielung ausweisen mit der Gewerbesteuermehreinnahme. Könnten zusätzliche Mittel
 392 gebunden werden?

393 Bezugnehmen auf die Tabelle von Frau Fähmann: Die Vorschläge von den Fraktionen aus dem Ergeb-
 394 nishaushalt zu streichen wurden übernommen. Schön wäre zu sehen welche explizit übernommen wer-
 395 den. z.B. kann die Ehrenamtsagentur für 2023 gestrichen werden.

396 Frau Fähmann sagt zu die Aufstellung kurzfristig zu übermitteln.

397 Herr Dahme stellt den Antrag zur Geschäftsordnung vom §9, Abs. 2 abzuweichen und mehr als 3 Wort-
 398 meldungen zuzulassen.

399 Abstimmung Antrag Geschäftsordnung:

400 Ja-Stimmen: 14 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 0

401 Weitere Fragen werden gestellt und beantwortet.

402 Herr Gellert macht deutlich, dass einer Erhöhung von über 33% die Fraktion nicht zustimmen wird.

403 Herr Kulicke wird zur Sitzung am 25.05.2023 den Rechtsanwalt Herr Hornauf einladen.

404 Herr Dahme stellt fest es ist 22:00 Uhr und beantragt die Fortführung der Sitzung.

405 Abstimmung Fortführung

406 Ja-Stimmen: 8 Nein-Stimmen: 3 Enthaltung: 3

407 **TOP 6.2 Beschluss zum Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Wasserversorgung und Abwas-** 408 **serbeseitigung der Stadt Werneuchen mit den Bestandteilen für das Wirtschaftsjahr** 409 **2023** 410

411 Herr Dahme öffnet den TOP.

412 Herr Gellert stellt den Antrag zur Geschäftsordnung die weiteren Tagesordnungspunkte 6.2, 6.3, 6.4, 6.5
 413 von der Tagesordnung zunehmen und in den Hauptausschuss und in die Stadtverordnetenversammlung
 414 zu verweisen.

415 Abstimmung zum Antrag Geschäftsordnung:

416 Ja-Stimmen: 12 Nein-Stimmen: 1 Enthaltung: 1

417 **TOP 6.3 Beschluss zur 3. Änderungssatzung der Gebührensatzung zur Wasserversorgungs-** 418 **satzung der Stadt Werneuchen – Wassergebührensatzung** 419

420 **TOP 7 Stadtverordnetenfragestunde** 421

422 Herr Kulicke verliest die Antworten der Fragen der Sitzung vom 13.04.2023

423 Herr Gellert bittet darum die Dachrinne des Dorfgemeinschaftshauses Weesow durch die Stadtwerke reinigen
 424 zu lassen.

425 *Antwort: Stadtwerke wurden am 14.03.2023 mit der Reinigung beauftragt. Nach Rücksprache mit den Stadt-*
 426 *werken ist eine kurzfristige Abarbeitung aus Kapazitätsgründen nicht möglich. Die Hausmeister der Stadt*
 427 *Werneuchen werden die Abarbeitung übernehmen.*

428 Frau Moor: Die mit dem Haushalt beschlossenen Stellen wurden ausgeschrieben, die Stelle der Erzieherin
 429 hat sie nicht gesehen, wurde diese nicht ausgeschrieben?

430 *Antwort: Wir hatten in der Vergangenheit ein Vorstellungsgespräch mit einer Erzieherin, diese wollte aber*
 431 *zwingend als Springerin arbeiten. Was uns damals nicht geholfen hat. Nachdem der Haushalt, und damit eine*

432 *zusätzliche Erzieherstelle, beschlossen wurde, haben wir eben jene Kollegin eingestellt. Es gab also für*
 433 *diese Stelle keine Ausschreibung.*

434 In den sozialen Medien war vor einigen Tagen von Herrn Kulicke zu lesen, dass die Stadt eine Reinigungskraft sucht. Auf den Stadtseiten hat sie nichts gefunden. Gibt es eine offizielle Ausschreibung? Die Bekanntmachung erfolgte nur in Seefeld, warum gibt es die Ausschreibung nicht für alle Werneuchener?

435
 436
 437 *Antwort: Es handelt sich dabei um eine unterstützende 520€-Stelle. Das wurde mehrmals im Amtsblatt veröffentlicht.*

438
 439 Herr Gellert verweist auf das Plakat am Markt zur Bewerbung der Vereine mit dem Link der Webseite. Die Webseite funktioniert nicht. Frau Fähmann erwidert, sie kann die Webseite ohne Probleme öffnen.

440
 441 *Antwort: Bei der Überprüfung des Links konnte keine Funktionsstörung festgestellt werden. Bitte um genaue Problembeschreibung.*

442
 443 Herr Horn fehlt die namentliche Abstimmung vom 25.10.2022 zu den Werbeanlagen.

444 *Antwort: .Die namentliche Abstimmung vom 25.10.2022 wurde der Beschlussvorlage und der Sitzung beigelegt.*

445
 446 Im letzten Jahr hat die Fraktion angefragt, ob die Verwaltung von Hackerangriffen betroffen sein könnte. Die Fraktion hat eine E-Mail bekommen mit internen Inhalten von der Verwaltung, die nicht von der Verwaltung kommt. Erneut wird die Frage gestellt, wurden die Daten Dritter geschützt und die Betroffenen informiert? Wurden die Anfragen nicht ernst genug genommen? Gab es neuerdings Hackerangriffe in der Verwaltung?

447
 448
 449
 450 *Antwort: .Die Verwaltung wurde nicht wissentlich von „Hackerangriffen“ betroffen. Analysen im Bereich der Sicherheit (Vulnerability-Scans) bestätigten dies. Die Datenspeicherung findet im Rahmen der Fachanwendungen unter Einhaltung aktueller Sicherheitsstandards statt. Ein Abfluss von Daten über externe Speichermedien ist technisch und organisatorisch unterbunden. Grundsätzlich kann jedoch immer ein Vorfall passieren, der vorhandene Sicherheitsmechanismen aushebelt. Die Fraktion wird gebeten die oben genannte E-Mail der Stadtverwaltung zuzusenden, damit diese umgehend geprüft werden kann um gegebenenfalls Handlungsbedarfe abzuleiten.*

451
 452
 453
 454
 455
 456
 457 Frau Mohr: im Sanddornring entstehen derzeit 5 Mehrfamilienhäuser mit 110 Wohnungen. Laut dem Bebauungsplan aus dem April 2019 ist man von 42 Wohneinheiten ausgegangen. Weshalb wurde der Bebauungsplan geändert? Wann bzw. wurde die Verwaltung darüber informiert? Wurde der Städtebauliche Vertrag angepasst? Aufgrund der Verdoppelung der Wohneinheiten sollte sich der Investor stärker an der Infrastruktur der Stadt beteiligen.

462 **TOP 8 Mitteilungen der Verwaltung**

463
 464 keine Mitteilungen

465 **TOP 9 Schließung der Sitzung**

466
 467 **Ende:** 22:08 Uhr

468

469
 470 _____ Datum

471 Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung